

Editorial

Licht in der Dunkelheit

Diese 24. Ausgabe von „Unser Bauverein“ ist im Monat November entstanden, einer Jahreszeit, die von vielen als dunkel, nass und kalt empfunden wird. Ein Monat, in dem wir an Allerheiligen, Totensonntag und Volkstrauertag unserer Verstorbenen gedenken. Manche neigen in dieser Zeit zu Depressionen. Vielleicht liegt hier der Grund dafür, dass schon Mitte November der eine oder andere die Advents- und Weihnachtsbeleuchtung an den Fenstern oder im Garten anbringt, um ein wenig Licht in den Alltag zu bringen.

Was ist das eigentlich: „Licht“?

Im Internet-Nachschlagewerk Wikipedia steht: „Licht ist eines der bedeutendsten Phänomene für alle Kulturen. Künstlich erzeugtes Licht ermöglicht dem Menschen ein angenehmes und sicheres Leben auch bei terrestrischer Dunkelheit und in gedeckten Räumen wie Höhlen und Gebäuden.“ Licht wird mehr technisch beschrieben und wie es uns das Leben erleichtert. Gleiches gilt für den Beitrag dieser Ausgabe über Glühbirnen und Energiesparlampen (Seite 4/5). Mir ging beim Lesen dieses Artikels durch den Kopf, dass wir in unserer Sprache die Begriffe Licht und Leuchten häufig in anderem Sinne, nämlich im Zusammenhang mit Intelligenz und Begreifen verwenden.

Wenn wir z.B. sagen: „Das leuchtet mir ein“ oder „Da ging mir ein

Licht auf“, dann ist vom geistigen Licht die Rede, das uns die Erleuchtung bringt.

Aber zurück zu diesem Heft, in dem Sie wieder interessante Themen finden: Dankbar sind wir für den Gastbeitrag des Opladener Historikers Rolf Müller über das Nau'sche Haus, das erste Opladener Rathaus an der Düsseldorfer Straße, wo jetzt der große Neubau des Bauvereins entsteht. Der GBO lässt sich also auf historischem Gelände nieder, wenn er nach Fertigstellung des Bauvorhabens seine Geschäftsstelle dorthin und damit ins Stadt-Zentrum verlegt. Weiter berichten wir in einer Bildreportage über den Fortschritt der vorgenannten Baumaßnahme und den Abriss der Altgebäude auf der gegenüber liegenden Seite, wo der Bauverein ebenfalls eine Neubebauung in Angriff nehmen wird. Einen größeren Raum nehmen auch wieder die Informationen und Berichte über Ereignisse und das Programm der Begegnungsstätte und des Kinderclubs im Bruno-Wiefel-Haus ein.

Ich wünsche Ihnen eine ruhige, besinnliche Adventszeit, ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit, Glück und Erfolg im Neuen Jahr 2010.

Ihr R. Hoss

Winterdienst

Was muss der Mieter beachten?

Sie lauert auf Schritt und Tritt: Die Unfallgefahr auf winterlich rutschigen Gehwegen. Die Zuständigkeit für die Schneeräumung und das Streuen von abstumpfenden Materialien bei Glätte ist im Mietvertrag beziehungsweise in der Hausordnung geregelt. Hiernach obliegt jedem Mieter der Winterdienst.

Der Umfang der Räumpflicht und die Räumzeiten richten sich nach der Ortssatzung der Stadt Leverkusen. Hiernach ist Folgendes zu beachten:

1. Wo muss geräumt/gestreut werden?

Geräumt werden muss der Gehweg am Grundstück und zum Haus sowie zu den Mülltonnen. Es muss hier eine Breite von mindestens 1 Meter von Schnee und Eis freigehalten werden.

2. Wann ist der Winterdienst durchzuführen?

In der Regel sind gefallener Schnee und entstandene Glätte werktags ab 7:00 Uhr und sonn- und feiertags ab 9:00 Uhr bis jeweils 20:00 Uhr zu beseitigen.

3. Vertretung an der Schneefront

Wer tagsüber nicht räumen kann, muss sich vertreten lassen. Wird die Räumpflicht nicht erfüllt, muss der Mieter damit rechnen, für daraus entstehende Schäden zu haften.



Die erste eigene Wohnung: Darauf sollten Paare achten

Neulich las ich in der „Welt am Sonntag“ einen Artikel über die erste gemeinsame Wohnung. Vieles kann man auch Paaren, die in eine Genossenschaftswohnung des GBO einziehen, mit auf den Weg geben, wobei der „Mieter“ beim GBO ein Genossenschaftsmitglied ist, der keinen Miet-, sondern einen Dauernutzungsvertrag hat. Hieraus ergeben sich zum Teil nur formelle Unterschiede.

Die Zahl nicht ehelicher Lebensgemeinschaften hat sich laut Statistischem Bundesamt in den vergangenen zehn Jahren mehr als verdoppelt. Zwei Millionen leben in der früher abschätzig als „wilde Ehe“ bezeichneten Lebensform. Welche Folgen und Verpflichtungen ein gemeinsames Leben haben kann, ist oft nicht klar. Das fängt schon mit der Wohnung an: Die Stellung von Lebensgefährten wurde zwar durch die Mietrechtsreform vom 1. September 2001 generell gestärkt. So hat ein Lebenspartner inzwischen nach dem Tod des Hauptmieters einen Anspruch darauf, den Mietvertrag fortsetzen zu können (§ 563 BGB). Anders als bei einem Ehegatten muss aber zunächst der Vermieter seine Zustimmung geben, wenn der eine in die Wohnung des anderen einziehen will.

Wer nicht Gefahr laufen möchte, beim ersten großen Streit vor die Tür gesetzt zu werden, sollte sich um einen gemeinsamen Nutzungsvertrag kümmern. Denn hat nur einer der Partner den Vertrag unterschrieben, hat auch nur dieser Rechte an der Wohnung. „Besser wäre es, wenn beide unterschreiben und somit gleich-

berechtigte Wohnungsmieter werden“, sagt die Düsseldorfer Rechtsanwältin Annette Mertens. Dies setzt allerdings voraus, dass beide Partner zumindest einen Genossenschaftsanteil besitzen. Besteht schon ein Vertrag, kann der Partner nachträglich als Mit-Mieter eintreten. Hierfür ist die Übertragung eines Anteils auf den Mit-Mieter notwendig. Einem abrupten Rauswurf wäre damit vorgebeugt. Mit den Rechten eines Mit-Mieters gehen allerdings Pflichten einher. Gegenüber dem Vermieter haften beide für die Miete oder für Schönheitsreparaturen. Das gilt selbst dann noch, wenn das Pärchen wieder getrennt wohnt. „Ein gemeinsam unterschriebener Vertrag sowie die benötigten Genossenschaftsanteile sollte man schnellstmöglich umschreiben lassen. Sonst kann es für den Zurückgebliebenen ein Problem werden, wenn der Ex unauffindbar ist“, sagt Mertens.

Steuervorteile greifen bei unverheirateten Paaren nicht. Nichtehele Lebensgefährten zahlen Lohn- und Einkommenssteuer wie Singles. Ohne Trauschein zusammenlebende Partner werden auch von der gesetzlichen Krankenkasse wie Fremde betrachtet. Eine kostenlose Mitversicherung wie bei einem Ehepartner ist nicht möglich. Wie ein Ehepaar wird das Pärchen indes behandelt,

wenn einer der beiden bedürftig wird und staatliche Leistungen wie Arbeitslosengeld II erhalten will. Dann gilt das Pärchen plötzlich als Bedarfsgemeinschaft – mit der Folge, dass Vermögen und Einkommen des Partners angerechnet werden. Geht die Partnerschaft in die Brüche, droht Streit wie bei einer gescheiterten Ehe. Eine regelmäßig aktualisierte Inventarliste kann das vermeiden. Bei Neuanschaffungen wird dabei ein Gegenstand jeweils dem zugeschrieben, der ihn bezahlt hat. Geht es um größere Besitztümer, gemeinsames Vermögen oder die Regelung eventueller Erbschaften, sollte dringend ein Partnerschaftsvertrag erstellt und von einem Notar beglaubigt werden.



Energie

Das „Aus“ für die Glühbirne



125 Jahre alt - die Glühbirne

Früher war nicht alles besser, aber manches einfacher. Brauchte man eine Lampe für die Leuchte, griff man zu einer Glühbirne. Wählen musste man nur zwischen kleinen und großen Schraubsockeln sowie zwischen unterschiedlichen Wattzahlen. Heute steht man vor unendlich langen Regalen mit Halogen- und Energiesparlampen, Leuchtstoffröhren und Spots in zahllosen Varianten. Es bleiben Fragen: Welche Lampe passt in welche Leuchte? Wo sind die Unterschiede? Wie viel Energie verbraucht welches Leuchtmittel? Thomas Alva Edison haben wir es zu verdanken, dass wir nicht mehr im Dunkeln sitzen. Der amerikanische Wissenschaftler erfand vor 125

Jahren die Glühbirne, eine bahnbrechende Erfindung der Moderne. Strom fließt durch einen Glühdraht, der sich auf 2.900 Grad Celsius erhitzt. Es entstehen Licht und viel Wärme. 95 Prozent der Energie gehen so verloren, in Zeiten von Energiekrise und Klimawandel ein gravierender Nachteil. Zudem hat der Gesetzgeber beschlossen, den Verkauf der 100 Watt starken Glühbirnen zu verbieten.

Halogenlampe strahlt wie natürliches Tageslicht

Eine energiesparende Variante stellt die Halogenlampe dar. Sie funktioniert nach dem Prinzip der Glühbirne – nur werden dem Füllgas in ihrem Glaskolben Halogene zugesetzt und sie benö-

tigt in der Regel einen Transformator. Dafür strahlt die Halogenlampe fast so brillant wie natürliches Tageslicht. Ihre Lebensdauer ist etwa doppelt so lang, ihre Lichtausbeute fast doppelt so hoch wie die einer Glühbirne. Verglichen mit modernen Energiesparlampen sind aber auch Halogenlampen Stromverschwender. Energiesparlampen erzeugen ultraviolette Strahlung, die durch Leuchtstoff auf der Glasrohrinnenseite in sichtbares Licht umgewandelt wird – eine Technik, die fünf Mal mehr Energie in Licht umsetzt und 80 Prozent weniger Strom benötigt als eine Glühlampe. Da rechnen sich die höheren Anschaffungskosten. Und bei einer durchschnittlichen Lebensdauer zwischen 7.000 und 15.000 Stunden

Im Überblick: So funktionieren die einzelnen Lichtquellen



Glühlampen...

...werden von einem Draht aus Wolfram – einem Metall, das erst bei 3380 Grad Celsius schmilzt – erhellt. Der Draht wird gewandelt, wodurch auf wenig Raum eine hohe Lichtausbeute erzielt werden kann.



Halogenlampen...

...sind Miniglühlampen mit einer Füllung aus Halogengasen, die den Verschleiß der weißglühenden Wolframwendel verringern und zudem die Schwärzung des Kolbens aus Quarzglas reduzieren.



Leuchtstofflampen...

...funktionieren nur mit separatem Vorschaltgerät. In der Lampe wird ultraviolette Strahlung erzeugt, die durch Leuchtstoff auf der Glasrohrinnenseite in sichtbares Licht umgewandelt wird.

Nordisches Weihnachtsfest im Neuland-Park

Unser Programm

- ❄ Schneevergnügen auf unserer langen Rodelbahn
- ❄ Après-Ski an der Schneepistenbar
- ❄ **Samstag, 12.12., 15.00 Uhr:** Jolly Jabber Singer mit englischen Weihnachtsliedern

- ❄ **Samstag, 12.12., 18.00 Uhr:** Spektakulärer Feuerzauber mit eStefania, dazwischen verzaubert ein Riesenengel die Besucher

- ❄ **Sonntag, 13.12., 14.00 Uhr:** Die Rentiere Rudi und Blinki

- ❄ **Sonntag, 13.12., 15.00 Uhr:** Duo Two-Hight mit amerik. Songs aus dem Swing- und Pop-Repertoire der 60er und 70er Jahre

- ❄ **Sonntag, 13.12., 16.00 Uhr:** Mitmachtheater für Kinder ab 4 Jahren



– eine Glühlampe hält etwa 1.000 Stunden – stimmt trotz höheren Energieverbrauchs bei der Produktion auch die Ökobilanz.

Vor rund 30 Jahren gab es die erste Leuchtstofflampe

Philips brachte 1980 die erste kompakte schmalröhriige Leuchtstofflampe auf den Markt. Seitdem hat sich viel getan. Heute sind Qualitätsprodukte in vielen Größen und Formen und allen Lichtfarben erhältlich und können mit einem speziell angepassten elektronischen Vorschaltgerät sogar mit normalen Dimmern kombiniert werden. Außerdem benötigen moderne Energiesparlampen, die mit einem Sofortstarter ausgerüstet sind, keine Vorheizphase mehr, leuchten also sofort nach dem Einschalten. Einziger Nachteil: Da Energiesparlampen geringe Spuren von Quecksilber enthalten, dürfen sie nicht im Hausmüll entsorgt



Energiesparlampen...

sind gefaltete Leuchtstofflampen mit im Schraubsockel integrierten Vorschaltgerät. Sie besitzen eine höhere Lichtausbeute und Lebensdauer als Glühbirnen, müssen aber als Sondermüll entsorgt werden.

werden. Wer das ignoriert, schädigt die Umwelt, obwohl er sie doch eigentlich schützen wollte.

LEDs gehören die Zukunft

Licht emittierende Dioden, kurz LEDs, sind das Leuchtmittel der Zukunft. Die kleinen elektronischen Bauelemente werden aus einem Halbleiterwerkstoff hergestellt und wandeln Strom in Licht. Sie sind stoßfest, haben einen minimalen Verbrauch, eine lange Lebensdauer und entwickeln kaum Wärme. Ihre winzige Größe lässt jegliches Leuchtdesign zu. Lange Zeit wurde die Anfang der 60er-Jahre entwickelte LED aufgrund des eingeschränkten Farbspektrums der ersten Generation und hoher Herstellungskosten nur beschränkt eingesetzt. Mittlerweile ist tageslichtähnliche Lichtfarbe möglich. Die LEDs sind auf dem besten Weg, die Energiesparlampe zu überholen.



LED-Licht ...

...emittierende Dioden sind elektronische Bauelemente, die nur wenige Millimeter groß sind und Strom in Licht umwandeln. Bei dem dekorativen Modell mit Gewindestecken 12 LED in einer „vertrauten“ Lampenform. Sie sind sparsam und langlebig.



Samstag, 12.12.2009 und Sonntag, 13.12.2009 von 11.00-20.00 Uhr, „Sparkassenarena“

❄️ **Sonntag, 13.12., 17.30 Uhr:**
Schwedische Weihnachtslieder mit der Lichterkönigin Lucia und ihren Sternsingern

In unseren rot-weißen Schwedenhäuschen und einem großen Festzelt finden Sie unter

anderem: Skandinavische Delikatessen, Dekorations- und Geschenkartikel, Wildlachs aus Alaska, Wildspezialitäten, nordisches Gebäck und viele andere Köstlichkeiten, die am Lagerfeuer genossen werden können. Nordisches aus Filz,

Holz, Schmuck und anderes Kunsthandwerk.

**Eintritt: 2,50Euro
(Kinder und Jugendliche bis 18 Jahren frei)**

www.neulandpark.de



Baumaßnahmen Düsseldorfer Straße 8-14 Es geht in großen Schritten voran

Sehr aktiv ist der Gemeinnützige Bauverein Opladen derzeit an der Düsseldorfer Straße. „Unser Bauverein“ hat den bisherigen Baufortschritt für seine Leser in vielen Bildern festgehalten. Sehen Sie selbst. Rechts unten sehen Sie noch ein Bild vom Grundstück in der Düsseldorfer Straße 39-43 – auch hier werden in Zukunft Baumaßnahmen vorgenommen.





Information

Weitere Exemplare

Die Zeitschrift wird an alle Mieter des GBO verteilt. Sollte darüber hinaus noch Interesse an einer Ausgabe bestehen, haben Sie die Möglichkeit, in unserer Geschäftsstelle ein Exemplar zu erhalten.

Zahlen, Daten, Fakten

Anzahl der:

- Mitglieder: 2.884
 - Wohnungseinheiten: 1.586
- Stand: 18.11.2009

Aus der Historie: Düsseldorfer Straße Das erste Rathaus in Opladen

Ganz klein und unscheinbar würde es heute da stehen – neben dem mächtigen Bauwerk des Gemeinnützigen Bauvereins Opladen e.G. an der Düsseldorfer Straße – das im frühen 19. Jahrhundert im Kontrast zu den vielen Fachwerkhäusern in massiver Steinbauweise errichtete zweistöckige Wohnhaus Düsseldorfer Straße 14.

Dieses ehemalige „Nau'sche Haus“ gilt als das erste Opladener Rathaus. Es enthielt vorwiegend die Dienstwohnung des Bürgermeisters C.F. Krahe (1825-1851) und seiner Familie in der oberen Etage und zwei Amtszimmer im Erdgeschoss, die der Bürgermeister selbst zu finanzieren hatte. Das waren die ersten der Gemeindeverwaltung und den Gemeinderatssitzungen dienenden Räume.

Bis dahin gab es in Opladen kein Rathaus. Der Bürgermeister erledigte die einschlägige Arbeit in seiner Wohnung, auch den Schriftverkehr führte er persönlich. Noch im Jahre 1873 „erachtete die Stadtverordnetenversammlung die Verhältnisse hier in Opladen nicht bedeutend genug, um neben dem Bürgermeister noch einen besoldeten amtlichen Gemeindesekretär anzustellen.“

Aber schon 1843 hatte Bürgermeister Krahe aus eigener bitterer Erfahrung zu Protokoll gegeben, dass „die Beschaffung eines geräumigen Lokals ein Bedürfnis“ sei. „Da die Akten sich jährlich anhäufen und jetzt so viele vorhanden sind, dass die vorhandenen Schränke sie nicht alle fassen, wäre jetzt die Anschaffung eines

neuen Schrankes nötig. Es ist aber kein Raum da, wo ein Schrank hingestellt werden kann, obwohl ich zwei Zimmer ohne Entschädigung seit fünf Jahren eingeräumt habe...“ An einem Raum für Gemeinderatsversammlungen fehlte es ohnehin!

Es blieb noch lange bei diesem schlichten Haus. Es folgten die Bürgermeister F.W. Merrettig (1851-1858) und A. Vetter (1858-1889). Erst Ende 1891 unter Bürgermeister Karl Drecker (1889-1907) bezogen die Stadtverwaltung und der Bürgermeister das „als Rathaus angekaufte Besitztum Bahnhofstraße 63, hier selbst.“ Das Haus Düsseldorfer Straße 14 blieb als Wohnhaus und Arztpraxis noch lange erhalten – bis zu seinem Abbruch im Jahre 1997.

Rolf Müller



Es gilt als das erste Rathaus von Opladen und wurde 1997 abgerissen: Das Haus an der Düsseldorfer Straße 14.

Neues aus der GBO-Begegnungsstätte



Die Begegnungsstätte ist Montag bis Freitag mit den unterschiedlichsten Angeboten und zu den unterschiedlichsten Zeiten geöffnet. Das Veranstaltungsprogramm erhalten Sie in der Geschäftsstelle des Bauvereins, direkt in der Begegnungsstätte, über das Internet www.bauverein-opladen.de oder unter den Rufnummern 02171 404030/02171 29888. Das Büro des Hauses befindet sich im 1. Stock Nebeneingang/Kinderclub

Besondere Veranstaltungen

Freitag	27.11.2009	Servietten falten für den festlichen Anlass 14:30-16:00 Uhr
Montag	07.12.2009	Literarisches Frühstück „Schnee in den Ardennen“ Ein Buch für die Stadt, 10:00-12:00 Uhr, Gr. Saal
Dienstag	08.12.2009	Vortrag Was bieten die neuen Pflegestützpunkte? 15:00 Uhr, Seminarraum
Freitag	18.12.2009	Gemeinsame Weihnachtsfeier Beginn 13:30 Uhr – Lassen Sie sich überraschen!
Dienstag	26.01.2010	Berg. Kaffeetafel auf dem Thomashof
Donnerstag	11.02.2010	„Der Prinz küßt“
Freitag	12.03.2010	Tagesausflug Wir besichtigen die Fa. Dr. Oetker in Bielefeld

Die Begegnungsstätte bleibt in der Zeit vom 21.12.2009 - 04.01.2010 geschlossen

Regelmäßige Termine

Montag	Literaturkreis Jeden 2. Montag im Monat von 10:00-11:30 Uhr Tanzkreis 14:30-16:00 Uhr
Dienstag	Unterhaltung und Spielnachmittag Skat und andere Kartenspiele, 13:30 - 17:30 Uhr
Mittwoch	GBO Wanderfreunde Treffpunkt 9:35 Uhr am Opladener Busbahnhof Ab 13:30 Treff in der GBO-Begegnungsstätte. Handarbeit 13:30 - ca.16:30 Uhr Skat 13:30 - 17:30 Uhr
Donnerstag	Tanz-Kreis 10:00 - 11:30 Uhr Gymnastik 15:00 - 16:30 Uhr
Freitag	Malkreis 16:00 - 18:00h
Samstag	Fahrradgruppe alle 14 Tage Treffpunkt 10:00 Uhr am Burger King

Beratung
Rentenberatung | Jeden 2. und 4. Montag, 12:00 - 15:00 Uhr und Donnerstag, 15:00 - 18:00 Uhr (Termin nach Absprache)
Kooperation mit der Sozialstation Wurzelwerk e.V.
Pflegeberatung | 15.12.2009 von 15:00 - 16:00 Uhr (ohne Anmeldung)

Das Ideen-Café



Das Ideen-Café der GBO-Begegnungsstätte ist seit 2006 die Börse, um interessante Menschen kennenzulernen und gemeinsam neue Ideen zu entwickeln.

Ein Jahr GBO-Malkreis



Teilnehmerinnen des GBO Malkreis (zweite von links Frau Gertrud Feldhaus)

Anfang Oktober 2008 gründete sich der GBO-Malkreis unter der Leitung von Frau Gertrud Feldhaus. Von April bis Juli 2008 waren die Bilder von Frau Feldhaus in der Begegnungsstätte ausgestellt und wurden von den Gästen positiv aufgenommen. Es entstand der Gedanke, in dieser Richtung mehr anzubieten.

Das Ideen-Cafè bot einen Monat später die Plattform für Gleichgesinnte. Das Interesse an einem offenen Malkreis wurde bekundet. Frau Feldhaus und Frau Braun nahmen die Idee auf und setzten sie in den folgenden Wochen um. Zunächst wurde mit drei Frauen begonnen, doch das neue Angebot des Hauses sprach sich schnell

herum und entwickelte sich zu einer kreativen Runde. Seitdem finden jeden Freitag von 16 bis 18 Uhr regelmäßige Treffen statt, bei denen die Mitglieder ihren künstlerischen Interessen nachgehen und sich beim gemeinsamen Schaffen gegenseitig unterstützen. Das selbst erklärte Ziel des Malkreises ist es, das künstlerische Wachstum der einzelnen Künstlerinnen zu fördern und anzuregen.

„Jeder Mensch ist ein Künstler.“

Joseph Beuys

Ein Raum der Begegnungsstätte wird mittlerweile regelmäßig mit neuen Kunstwerken des Malkreises gestaltet. Eine Ausstellung mit Vernissage ist für das kommende Jahr geplant.

Neues aus dem GBO-Kinderclub

Rufen Sie uns an unter 02171 404030

GBO-Kinderclub



Rundum gelungen – das GBO-Sommerfest

Ein Erfolg bei Jung und Alt war auch in diesem Jahr das Sommerfest des GBO-Kinderclub. Alte und neue Kinderclubkinder, wie auch deren Eltern und Großeltern sowie einige Nachbarn und Interessiert erlebten einen kurzweiligen Nachmittag.



Neues aus dem GBO-Kinderclub

Rufen Sie uns an unter 02171 404030

GBO-Kinderclub



■ Filzkurse für Kinder

Wir stellen mit Nass-, Trocken- und Wickeltechnik Figuren, Bilder, Hüte, Taschen und anderes aus Wolle her.

Februar: Freitag, 05.02.10
Samstag, 06.02.10
März: Freitag, 12.03.10
Samstag, 13.03.10
Mai: Freitag, 28.05.10
Samstag, 29.05.10
Juni: Freitag, 25.06.10

Freitag: 15:00 - 18:00 Uhr o.
Samstag: 10:00 - 13:00 Uhr
3 Std. 9,- Euro

■ Spielgruppen für Kinder mit Eltern

Diese Angebote sind für Kinder mit ihren Eltern, die daran interessiert sind, in einer Gruppe neue Kontakte zu knüpfen, Erfahrungen zum Thema Familie und Erziehung auszutauschen und die Spaß am gemeinsamen Spiel haben. Die Kinder können soziale Verhaltensweisen erfahren und erproben. Durch altersgemäße Materialien und Angebote sollen die Kinder angeregt werden.

Dienstag: 9:00 - 10:30 Uhr
Mittwoch: 15:30 - 17.00 Uhr
(für Kinder ab 18 Monaten)
10 Termine kosten 40,- Euro
Der Einstieg ist jederzeit möglich

■ Englisch für Grundschüler/innen

In diesem Kurs steht der Spaß und die Neugierde an der neuen Sprache im Vordergrund. Die Kinder werden langsam herangeführt und lernen den Klang der fremden Sprache kennen. Es werden auf kindgerechte Art und Weise Worte, Sätze und Redewendungen

spielerisch erlernt. Durch Anpassung des Schwierigkeitsgrads an den Entwicklungsstand wird jedes Kind optimal gefördert.

Mittwoch: 15:00 – 15:45 Uhr
Mittwoch: 16:00 – 16:45 Uhr
10 Termine kosten 45,- Euro
Neue Kurse ab Mitte Januar 2010

■ Kindergruppen für alle ab zwei Jahren

Hier können die Kinder in kleinen Gruppen einen Teil des Tages verbringen und erste kleine Schritte in die Selbstständigkeit machen. Den Kindern soll der Weg in die Eigenständigkeit durch diese Angebote erleichtert werden. Die altersgerechte Förderung der Gruppenfähigkeit sowie des Sozialverhaltens und die Entwicklung und Förderung der Sprachfähigkeit sind einige unserer Zielsetzungen.

Montag und Mittwoch:
9:00 - 12:00 Uhr, mtl. 62,- Euro
Dienstag, Donnerstag und Freitag:
9:00 - 12:00 Uhr, mtl. 93,- Euro

■ Kindergeburtstag

„Wir filzen uns was“

Der etwas andere Geburtstag:

3 Std. für max. 10 Kinder

95,- Euro incl. Material

Vereinbaren Sie mit uns einen Termin

■ Alle Jahre wieder: Adventsbetreuung im GBO-Kinderclub.

Ein weihnachtlicher Einkaufsbummel einmal ohne die Kinder? Wäre das nicht eine gute Idee?

An den Adventssamstagen (**05.12., 12.12. und 19.12.09**) haben Sie diese Möglichkeit. Denn wir betreuen Ihre Kinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren im GBO Kinderclub. In der Zeit **von 10:00 bis 14:00 Uhr** werden wir basteln, Kekse essen, Kakao trinken und Weihnachtsmusik hören. Wir freuen uns über alle Kinder des Kinderclubs, deren Freunde/innen und natürlich über Geschwisterkinder.

Die Kosten von 2,50 Euro pro Stunde und Kind kommen dem Kinderclub zu Gute.



Die Kinderclub-Bäcker backen ihren Weckmann in jedem Jahr mit viel Liebe selbst

Erste und zugleich letzte Ratssitzung im neuen Gebäude

Damals vor 35 Jahren...

Am 12. Dezember 1974 kam es zu einer ungewöhnlichen Premiere: Im nagelneuen Sitzungssaal des neu errichteten Verwaltungsgebäudes auf dem Goetheplatz tagte zum

ersten Mal der 41-köpfige Opladener Rat. Und diese erste Ratssitzung war auch gleichzeitig die letzte. Denn ab dem 1. Januar 1975 war Opladen – wie auch Bergisch Neukirchen und

Hitdorf – Stadtteil von Leverkusen. Die vom NRW-Landtag beschlossene Gebietsreform wollte es so – ganz im Gegensatz zu weiten Teilen der Bevölkerung.



Grüne Oase mitten in Opladen: der Goetheplatz,...



...ein beliebter Treffpunkt für junge Leute

Öffnungszeiten und Sprechstunden

GBO Gemeinnütziger Bauverein Opladen e.G.

Postfach 30 01 55 | 51330 Leverkusen

Sie erreichen uns telefonisch zu den Bürozeiten unter:

Telefon: 02171 7280-0 | Telefax: 02171 7280-50

E-mail: bauverein-opladen@t-online.de

Internet: www.bauverein-opladen.de

Öffnungszeiten unserer Geschäftsstelle Bracknellstraße 32:

Montag-Donnerstag: 09:00-12:00 Uhr, 13:30-16:00 Uhr

Freitag: 09:00-12:00 Uhr

Sie können uns gerne zu obenstehenden Zeiten in unserer Geschäftsstelle besuchen oder vereinbaren Sie einen Besprechungstermin mit uns.

Notdienst an Sonn- und Feiertagen:

Sanitär & Heizung: Fa. Siebers

Telefon: 02171 47247

Elektro: Fa. Trögel

Telefon: 02171 48475

Impressum



Herausgeber und verantwortlich für den Inhalt:

Gemeinnütziger Bauverein Opladen eG,
Bracknellstraße 32, 51379 Leverkusen

Vorstand: Geschäftsführer Bernd Fass,
Armin Kühler

Redaktion: Armin Kühler, Rudolf Hoss,
Wolfgang Zollmarsch, Regina Jagusch

Produktion:
Agentur CeWeBe AG, Leverkusen

Druck:
Druckerei Lies GmbH, Leverkusen